



Ohne Körperkontakt die gelbe Scheibe so schnell wie möglich strategisch richtig weitergeben: Frisbee spielen macht Spass und durstig. (dol)

Rüti Das 18. Zürcher Oberländer Frisbee-Turnier lockte 16 ambitionierte Mannschaften ins Zürcher Oberland

Jagd um Punkte mit der gelben Scheibe

Rockige Musik, schnelle und präzise Pässe, Fairness und eine familiäre Atmosphäre machen ein Frisbee-Turnier aus. Am Wochenende verbrachten 16 Teams eine intensive Zeit miteinander.

Monika Dolge

Ultimate Frisbee ist ein schnelles, spektakuläres Spiel mit der allseits bekannten Frisbeescheibe. In der vereinfachten Grümpelturnierversion kämpften in Rüti am Wochenende 16 Mannschaften, bestehend aus je fünf Spielern

und dazugehörenden Auswechsellspielern, um die gelbe Scheibe. Das Zürcher Oberländer Frisbee Syndikat, allen voran OK-Präsident Reto Inglin aus Rüti, organisierte den Anlass.

Schnell und präzise spielen

Die Regeln des Spiels sind einfach. Durch gezieltes Zuspiel versuchen die fünf Teammitglieder die gelbe Scheibe in die Endzone des Gegners zu bringen und dort aufzufangen. Mit der Scheibe in der Hand dürfen nur Ausfallschritte gemacht werden wie im Basketball. Schnelles und präzises Zuspiel ist gefragt und die richtige Wurftechnik, um die Gegner auszutricksen.

Die Scheibe darf dabei nur zehn Sekunden in der Hand gehalten werden. Beim Kampf um die Scheibe gilt zudem

die Berührung eines gegnerischen Spielers als Foul. In beiden Fällen muss die Scheibe an die Gegner übergeben werden, und das Spiel geht weiter.

Fairness auch ohne Schiedsrichter

Nach jedem Punkt erfolgt zudem ein Seitenwechsel für die angreifenden Spieler und die Verteidiger. Fairness wird beim Ultimate Frisbee gross geschrieben. Anders als bei anderen Sportarten steht kein Schiedsrichter am Spielfeldrand, sondern die Spieler auf dem Feld kümmern sich um die Einhaltung der Regeln. Eine unbeteiligte Person zählt die Punkte.

«Spirit of the game»

Der «Spirit of the game» ist laut Reto Inglin so auch sehr zentral. «Die Ge-

schwindigkeit, die Faszination an der Scheibe selber und der Reiz von Selbstverantwortung auch unter grosser physischer Anstrengung machen den Reiz dieser immer noch wenig bekannten Sportart aus.»

Lagerromantik

Die angetretenen Teams kennen sich häufig von früheren Turnieren. Rund die Hälfte der Teams kommt aus dem Zürcher Oberland, die anderen sind aus dem Raum Winterthur, St.Gallen und sogar aus Luzern angereist. Weit gereiste Spieler haben gleich an Ort, im Schlafsack oder im Zelt übernachtet. Es herrscht eine richtige Lagerromantik. Für das leibliche Wohl sorgten zahlreiche Helfer, aus dem Freundes- und Bekanntenkreis des Zürcher Oberländer

Frisbee Syndikats. Während dem Spiel wird hart gekämpft, doch daneben herrscht eine familiäre Atmosphäre. Rockige Musik tönt aus den Lautsprechern am Spielfeldrand.

Party gehört dazu

Gemeinsam Caipirinha trinken gehört genauso dazu wie die Party am Samstagabend im nahegelegenen Schwimmbad.

Um das Gemeinschaftsgefühl des Turniers zu unterstreichen, geht auch keiner ohne einen Preis nach Hause. Preise mit einem ideellen Wert, als Erinnerung an das Turnier, sind meistens besonders gefragt, laut Reto Inglin. Dieses Jahr sind dies selbstgestrickte Wollsocken mit dem Logo des Zürcher Oberländer Frisbee Syndikats.